

Informationen zum Jod bei Nutztieren

Jod ist Bestandteil des Schilddrüsenhormons Thyroxin. Etwa 90% des Körperjods sind in der Schilddrüse gespeichert. Der Jodbedarf bei unseren landwirtschaftlichen Nutztieren liegt bei 0,1 bis 0,2 ppm in der Trockensubstanz der Ration. In den Gebirgsregionen Österreichs und Süddeutschlands liegt der Jodgehalt der Futtermittel oft unter dem Bedarf. Fütterungsregimes mit hohen Grasanteilen sind jodarm. Dies führt zu primärem Jodmangel. Sekundärer Jodmangel kommt vor, wenn bei ausreichendem Jodgehalt die Resorption durch einen Kaliumüberschuss vermindert wird. Außerdem können Pflanzeninhaltsstoffe wie Thiocyanate oder Nitrat den Eintritt von Jod aus dem Blutplasma in die Schilddrüse hemmen. Auch Phenole verhindern die Anlagerung von Jod an Thyroxin. Bei Selenmangel geht die Einlagerung von Jod ebenfalls zurück. Jodmangel senkt die Synthese von Fruchtbarkeitshormonen und kann damit bei allen Tieren zu Fruchtbarkeitsstörungen führen. Auch Aborte, Geburten von lebensschwachen Jungen und Jungtiere mit Kropf können auf einen Jodmangel hinzeigen

Die Prophylaxe des Jodmangelsyndroms erfolgt durch die Verabreichung jodhaltiger Mineralfuttermittel. Der Einsatz von jodiertem Viehsalz ist im Bio-Landbau derzeit nicht erlaubt. Eine Überdosierung von Jod kann Hyperthyroidismus auslösen. Für eine normale Funktion der Schilddrüse ist auch die ausreichende Versorgung mit Selen essentiell.

Alle Mineralstoffmischungen sind im Betriebsmittelkatalog aufgelistet bzw. auf der Homepage von www.infoxgen.at ersichtlich.

Unter Produktsuche kann man alle Mineralstoffe abrufen, die bei BIO AUSTRIA erlaubt sind, insgesamt 317 Mineralstoffmischungen.

Eine Beratung beim jeweiligen Händler mit ausdrücklichem Hinweis auf Jodunterversorgung ist sinnvoll. Beratungsangebot für Bio Austria-Betriebe: Bio Austria- Servicetelefon - Tiergesundheit Wiederkäuer, Tel. 0676- 9464774. Auch auf die Mailbox sprechen. Rückruf erfolgt